



#DABB

DigitalAgentur
Brandenburg

Klimaschutz – Einsatz eines digitalen Tools in Kommunen

Auswertung einer brandenburgweiten Umfrage

28.06.2022 DigitalAgentur Brandenburg

Vorgehen

- **Fragestellung:** (Wie) Kann ein digitales Tool die Umsetzung des Klimaschutzes in Brandenburger Kommunen unterstützen?
- **Vorgehen:** Nach acht qualitativen Interviews wurden erste Präferenzen, Anforderungen und Bedenken gesammelt und mit einer digitalen Umfrage quantitativ validiert und eingeordnet.
- **Kommunikation:** Der Link zum Fragebogen wurde über den Landkreistag an die Landkreise gestreut, über die Energieagentur an die Klimaschutzmanager:innen und über den kommunalen Verteiler der DABB an die Büros der Bürgermeister:innen.
- **Teilnehmende:** 53 Brandenburger Kommunen haben den Fragebogen ausgefüllt, das ist die Hälfte der Kommunen, die ihn geöffnet haben.

Hinweis zu den Bildrechten: Die hier genutzten Bilder wurden über einen Algorithmus unter [This Person Does Not Exist](#) erzeugt.



Kernerkenntnisse

- **Bereitschaft:** Es gibt generell eine Bereitschaft zur Nutzung eines digitalen Tools im Rahmen des Klimaschutzmanagements, wobei die personellen Ressourcen zur Pflege der Daten als eine der größten Hürden wahrgenommen werden.
- **Chancen:** Die Vorteile eines digitalen Tools liegen für die Kommunen vor allem darin, dass zentrale Informationen an einer Stelle gebündelt verfügbar sind und Entscheidungs- und Priorisierungsprozesse erleichtert werden.
- **Wichtige Funktionen:** Zwei Kernfunktionen sind für die Kommunen bei einem digitalen Tool besonders wichtig: Eine Steuerungsfunktion, die zeigt welche Maßnahmen priorisiert und implementiert sind, und eine Kommunikationsfunktion, die relevante Information für die Zielgruppen zugänglich macht.
- **Bereitstellung:** Auf die offene Frage, wie ein solches Tool finanziert werden könnte, wünschen sich die meisten Kommunen eine kostenlose bzw. geförderte Bereitstellung durch Bund oder Land.

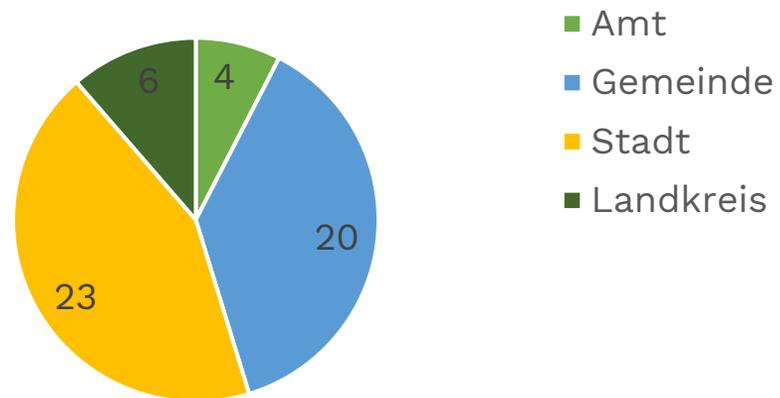
A background of a network diagram with grey nodes and connecting lines. The nodes vary in size, and the lines are thin and light grey. The overall appearance is that of a complex, interconnected network.

Allgemeine Daten

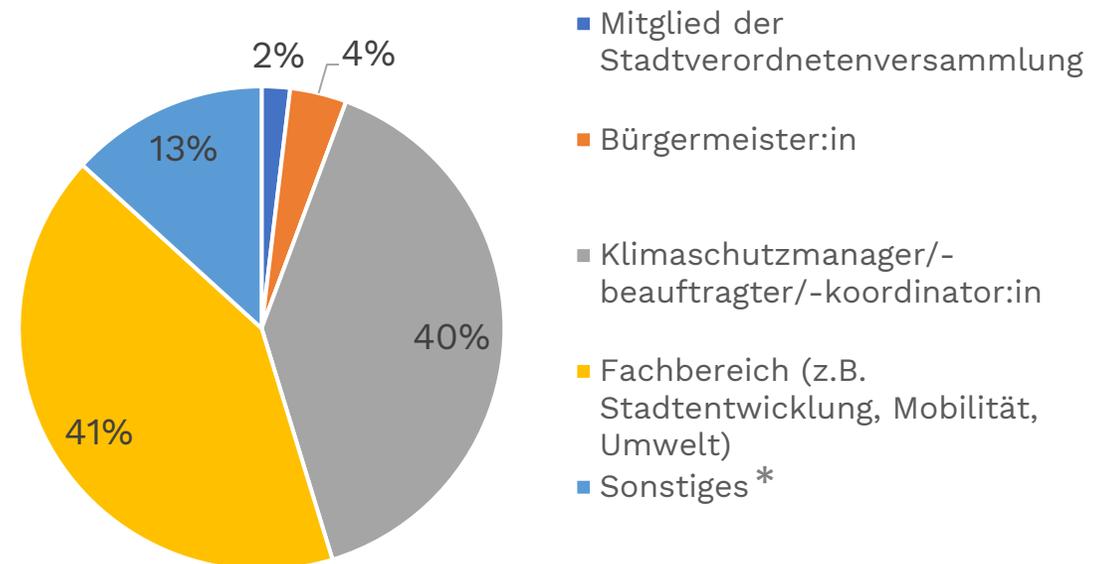
Kommunen: Art und Rolle

Die teilnehmenden Kommunen lassen sich wie folgt ausdifferenzieren: 4 Ämter, 6 Landkreise, 20 Gemeinden, 23 Städte. Es haben sich kommunale Mitarbeitende verschiedener Rollen beteiligt.

Art der Kommunen



Rolle der Teilnehmenden



*Sonstiges: Amtsdirektor, Bauamt, Wirtschaftsförderung/Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung, Bauamtsleiter, Gebäudemanagement

Stand beim Klimaschutz

Wir haben die Kommunen gefragt, wo sie beim Klimaschutz stehen und folgende Rückmeldungen bekommen:



Bedarf erkannt

Meine Kommune hat sich bisher nicht strategisch mit dem Klimaschutz beschäftigt, aber wir wissen, dass wir etwas tun müssen.



Auf dem Weg

Meine Kommune macht sich gerade auf den Weg. Wir haben eine Person eingestellt oder planen dies und sind auf dem Weg ein Klimaschutzkonzept zu erstellen.



Klimaschutzkonzept mit Anpassungsbedarf

Meine Kommune hat bereits ein Klimaschutzkonzept und setzt dieses um. Es müsste den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden da sich unsere Prioritäten verändern.

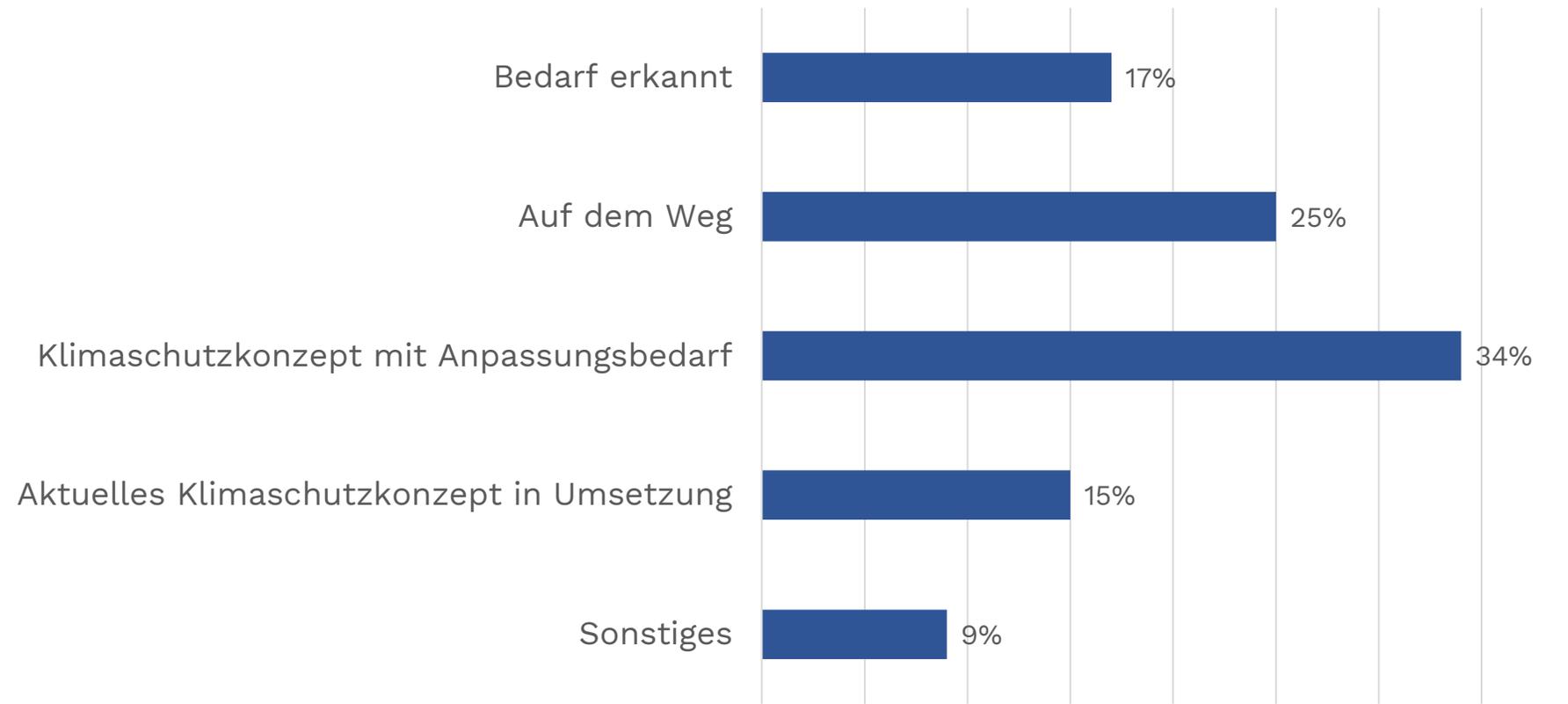


Aktuelles Klimaschutzkonzept in Umsetzung

Meine Kommune hat bereits ein Klimaschutzkonzept und setzt dieses querschnittlich um. Wir aktualisieren das Konzept regelmäßig und passen es an neue Gegebenheiten an.

Stand beim Klimaschutz

Wir haben die Kommunen gefragt, wo sie beim Klimaschutz stehen und folgende Rückmeldungen bekommen:



Aktuell schon im Einsatz:

Klimaschutzplaner

Ecospeed Region

European Energy Award

Kreisklimaschutzkonzept

INSEK (Klimaschutz integriert)

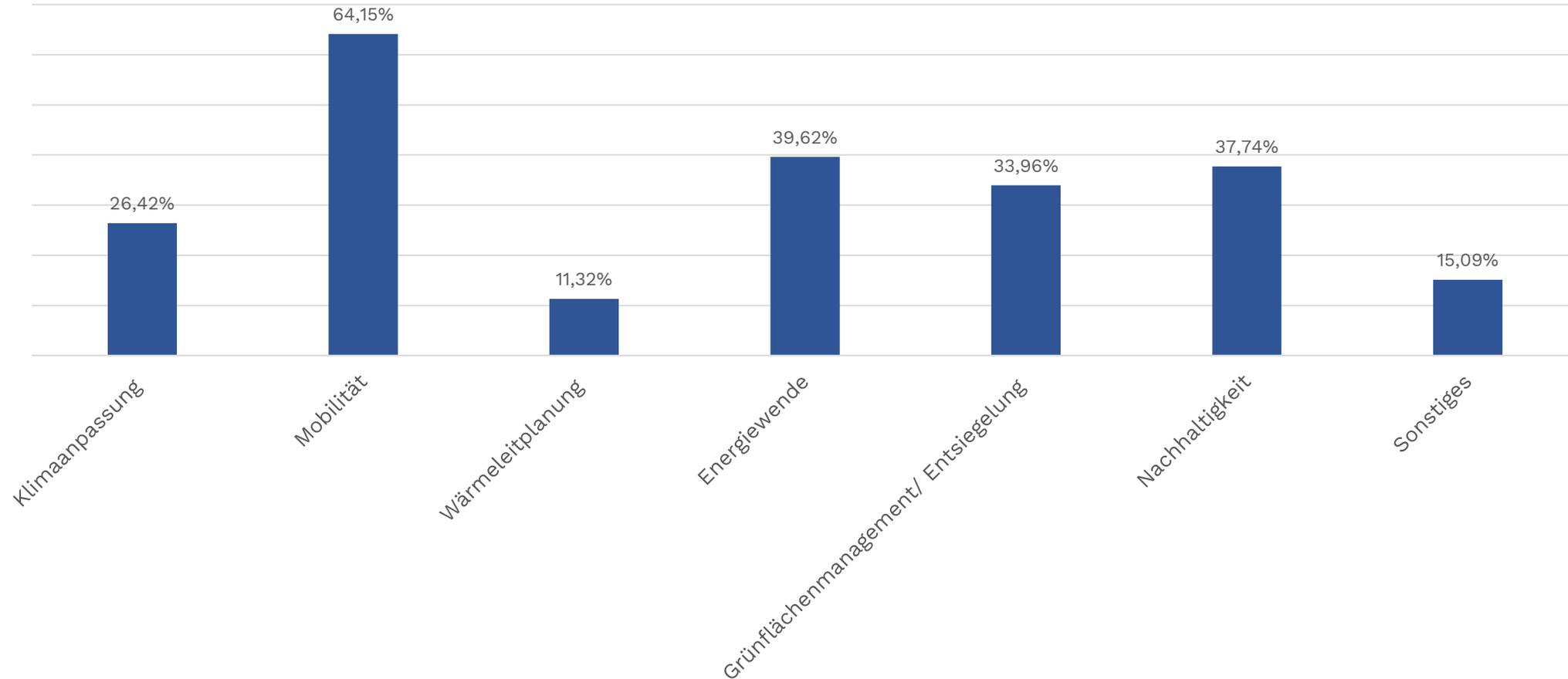
Co2balance

Kommunale Energieeffizienz-Netzwerke (KEEN)

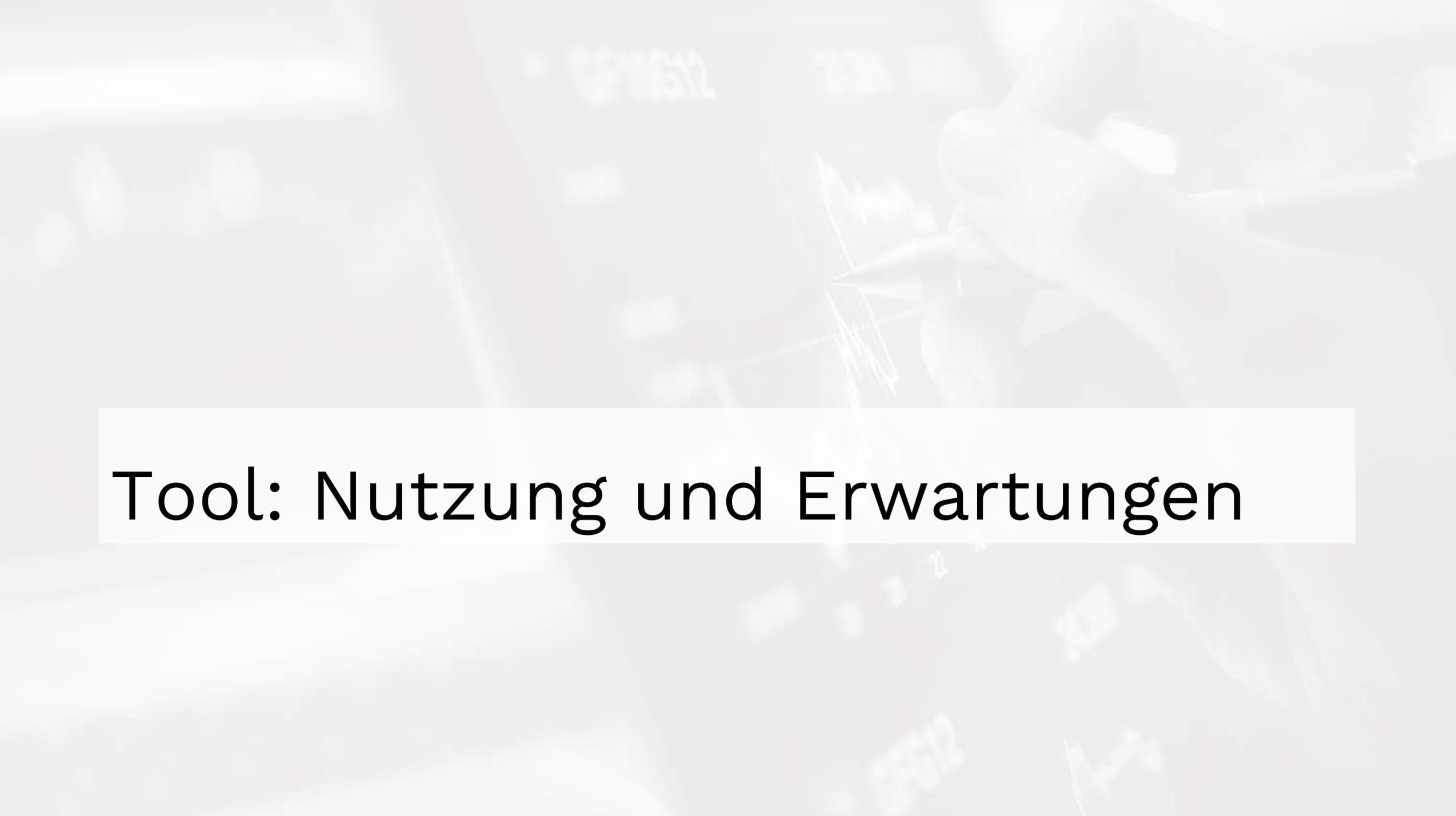
Klimamanager und Klimaschutzmanager

Weitere relevante Themen

Strategische Bearbeitung klimaschutzrelevanter Themen



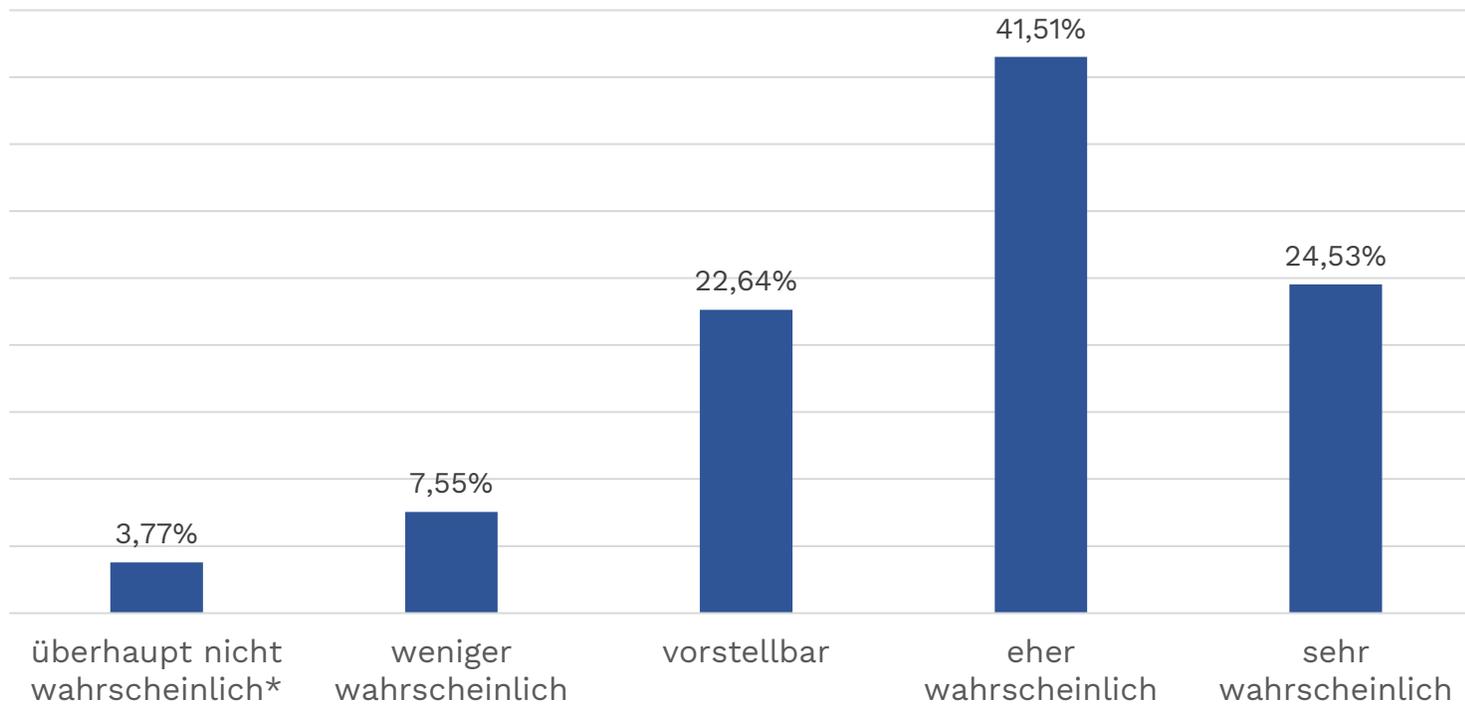
Sonstiges: Wasserstoffwirtschaft; Abfallwirtschaft; Ausbau Radverkehr (2x); punktuelle Maßnahmen bei der Grünflächenbewirtschaftung, Gebäudeheizung, Gebäudetechnik; kommunales Energiekonzept; Gebäudesanierung

A hand is pointing at a line graph on a screen. The graph shows a line with several peaks and valleys, representing data trends. The background is a blurred image of a hand pointing at a screen with a line graph.

Tool: Nutzung und Erwartungen

Nutzungswahrscheinlichkeit

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ein Tool zur strategischen Steuerung nutzen würden?

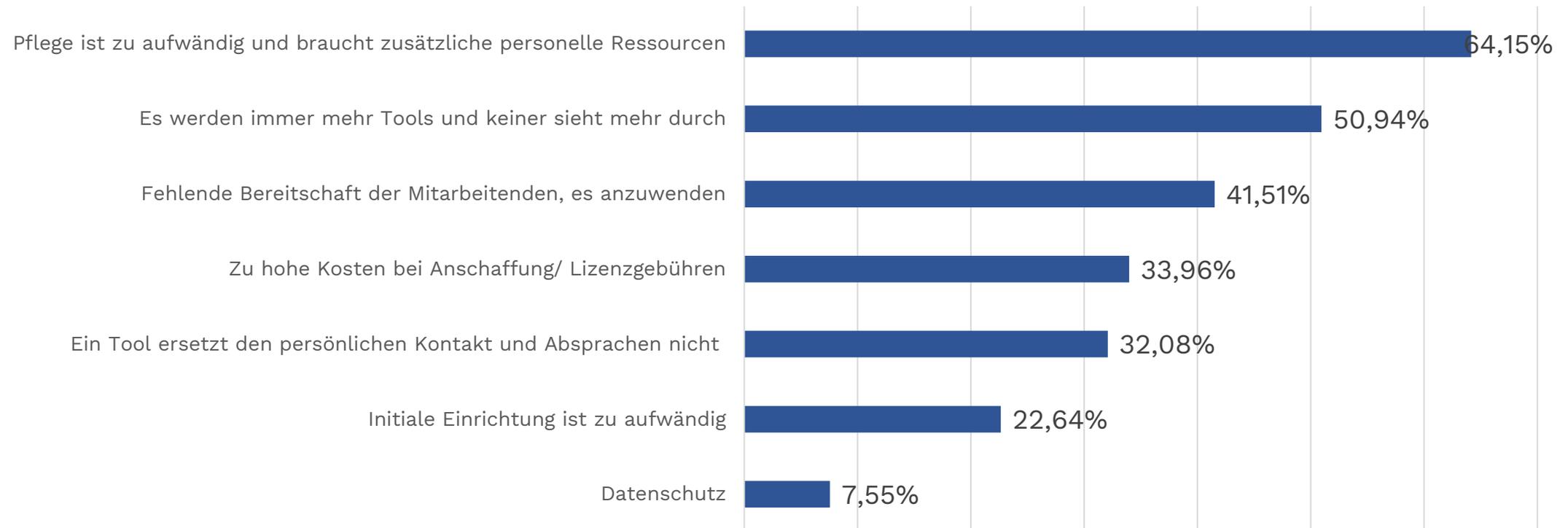


Bei denen, die sich eine Nutzung aktuell nicht vorstellen können, würden folgende Aspekte dazu führen, dass sie eine Nutzung dennoch in Betracht ziehen:

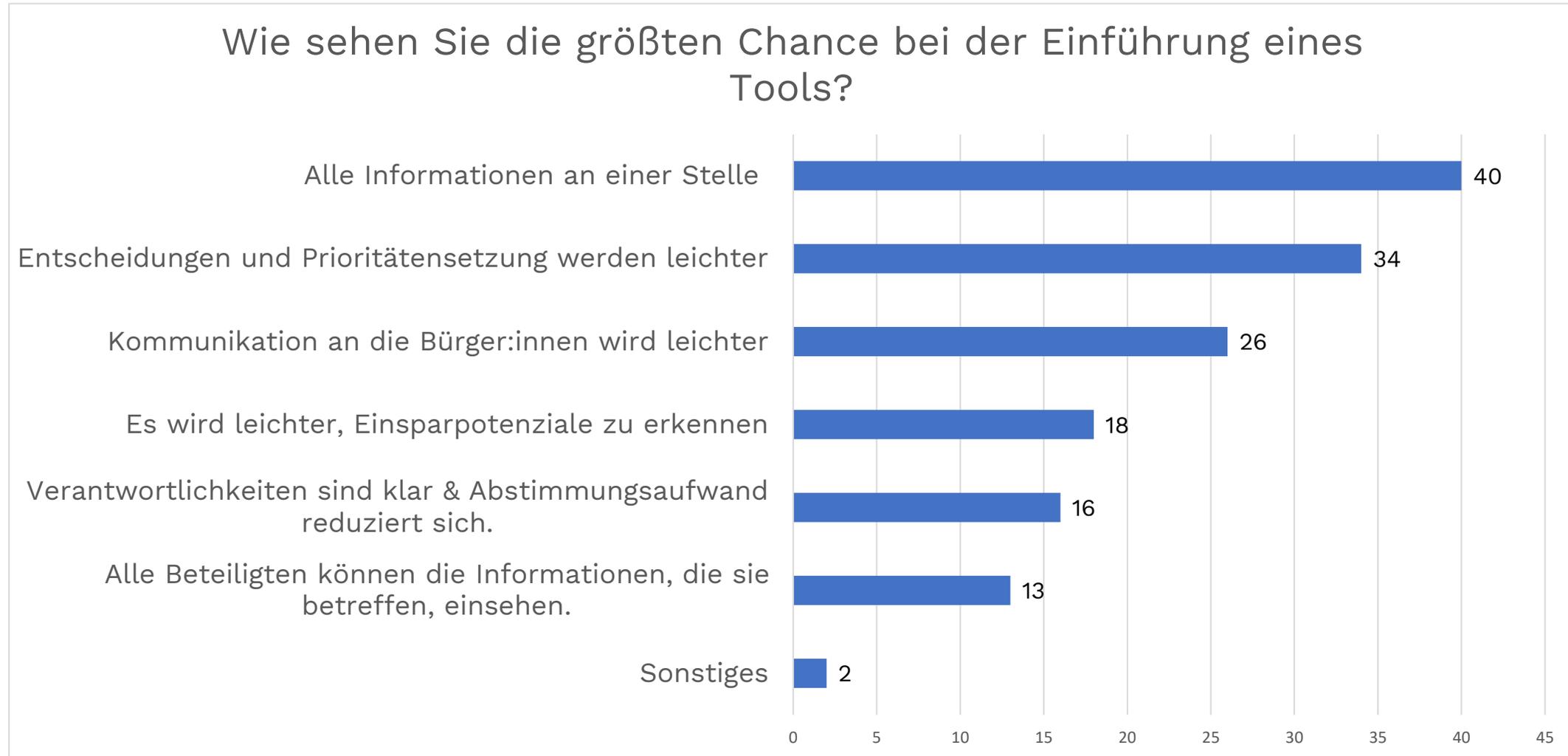
- Kostenlose Bereitstellung (bzw. Förderung der Einführung)
- Gute Erfahrungen von anderen (ähnlichen) Kommunen in der Nutzung
- Zugang zu Informationen und Daten, auf die sonst kein Zugriff besteht

Bedenken der Kommunen

Was wären Ihre größten Bedenken gegenüber der Einführung eines digitalen Tools?



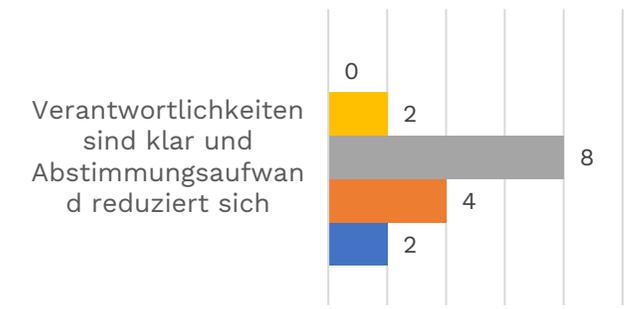
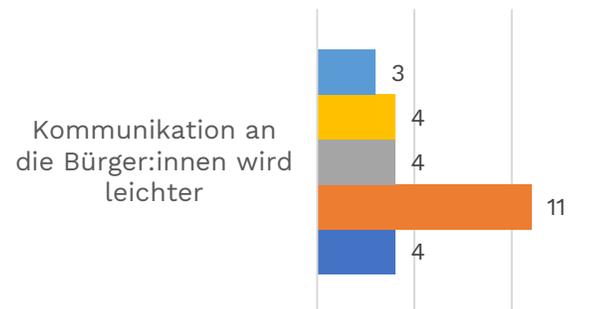
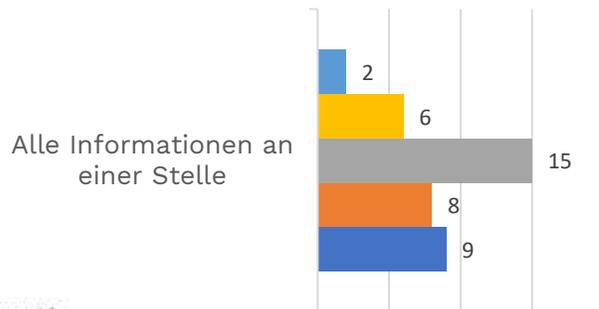
Chancen für Kommunen



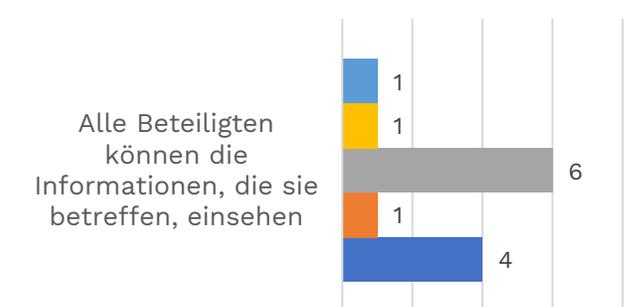
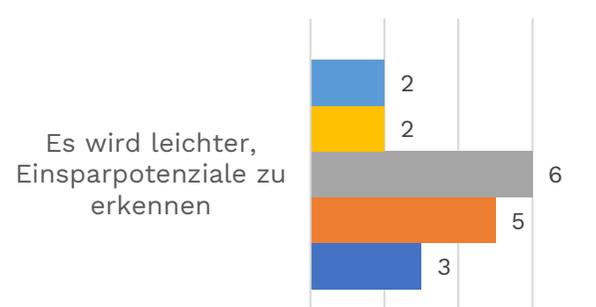
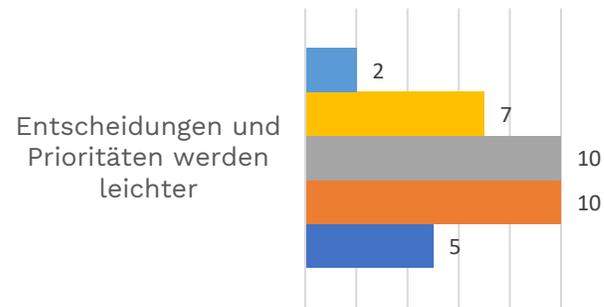
Chancen nach Stand der Kommunen

Meist ausgewählte Chancen

Weniger ausgewählte Chancen



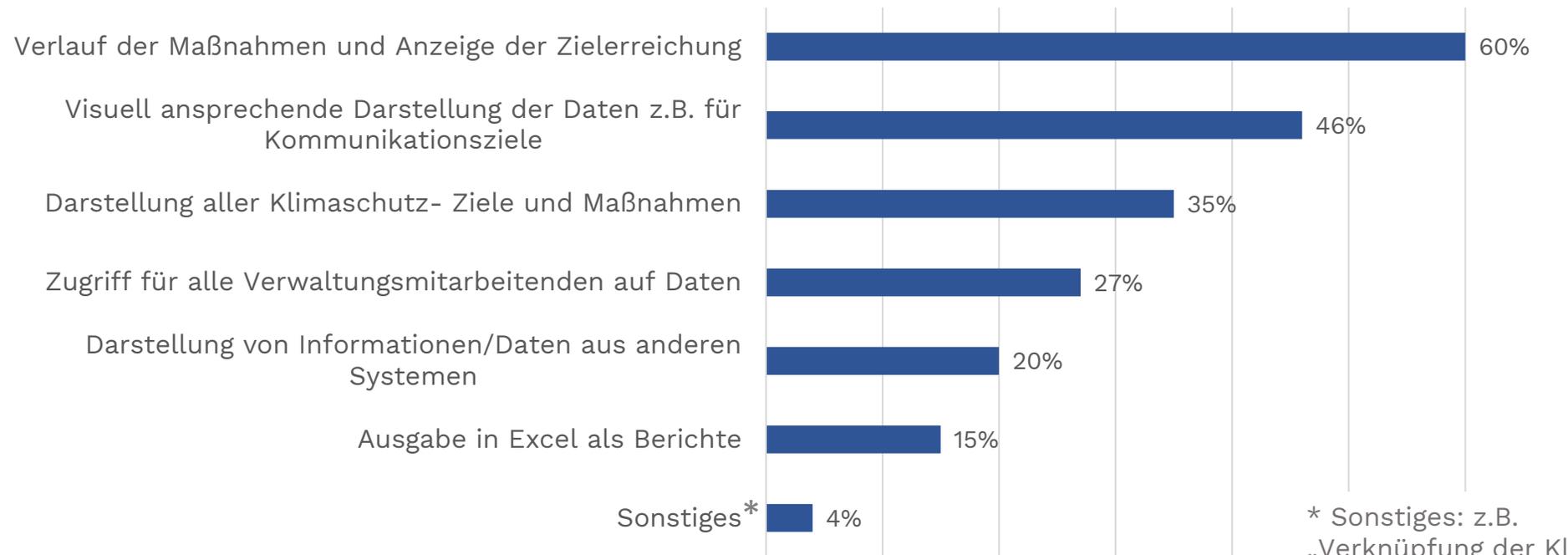
- Sonstiger Stand
- Aktuelles Klimaschutzkonzept in Umsetzung
- Klimaschutzkonzept mit Anpassungsbedarf
- Auf dem Weg
- Bedarf erkannt





Tool: Funktionen und Ziele

Wichtigste Funktionen eines Tools

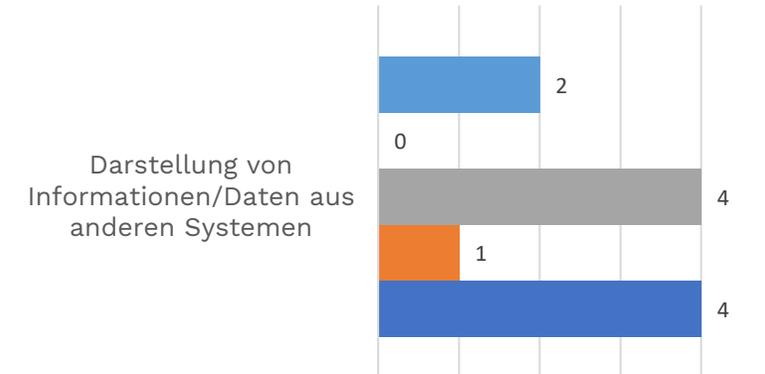
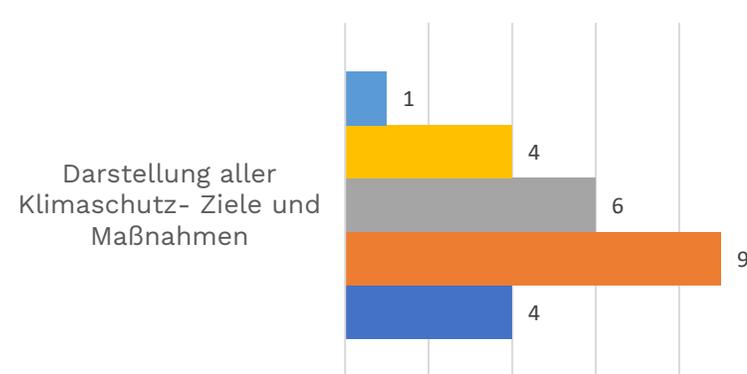
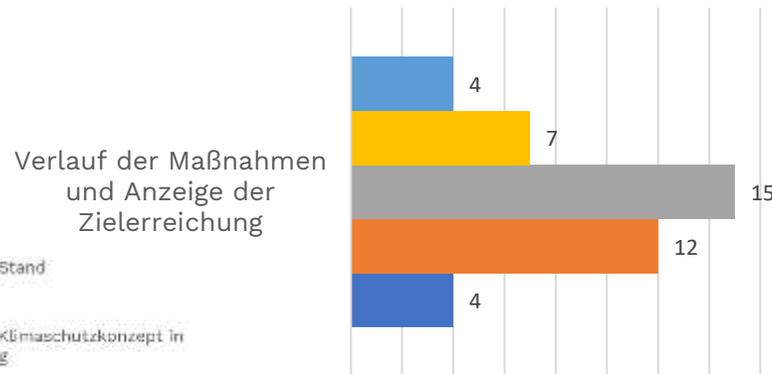


* Sonstiges: z.B.
„Verknüpfung der Klimaschutzziele und -maßnahmen mit Förderprogrammen und Fördermöglichkeiten“;
„Kopplung von allen Daten unserer Gemeinde (alle Sektoren) mit CO2 Werten der Sektoren“;
„einheitliches und vergleichbares System zur Auswertung der CO2-Reduzierung“

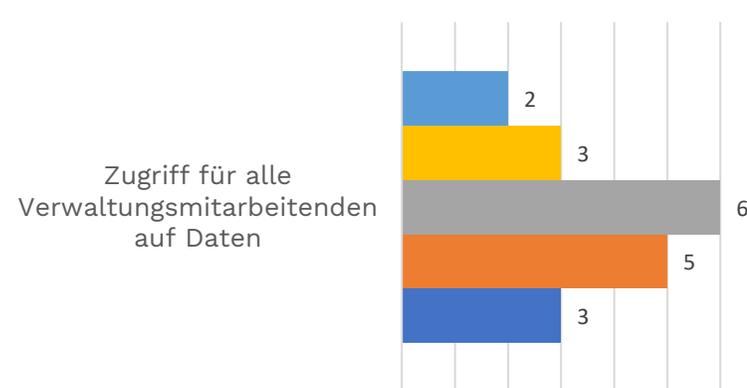
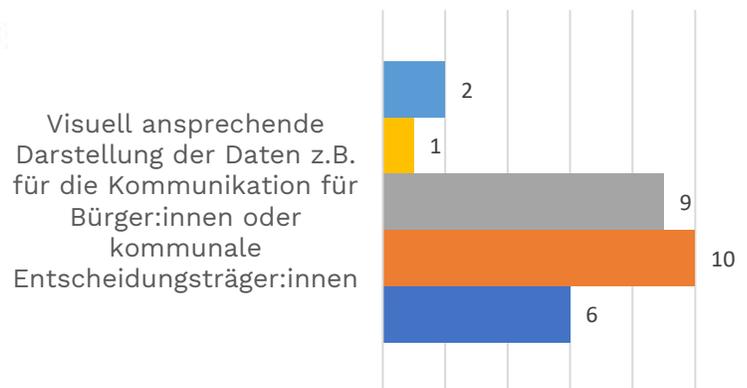
Funktionen nach Stand der Kommunen

Meist ausgewählte Funktionen

Weniger ausgewählte Funktionen

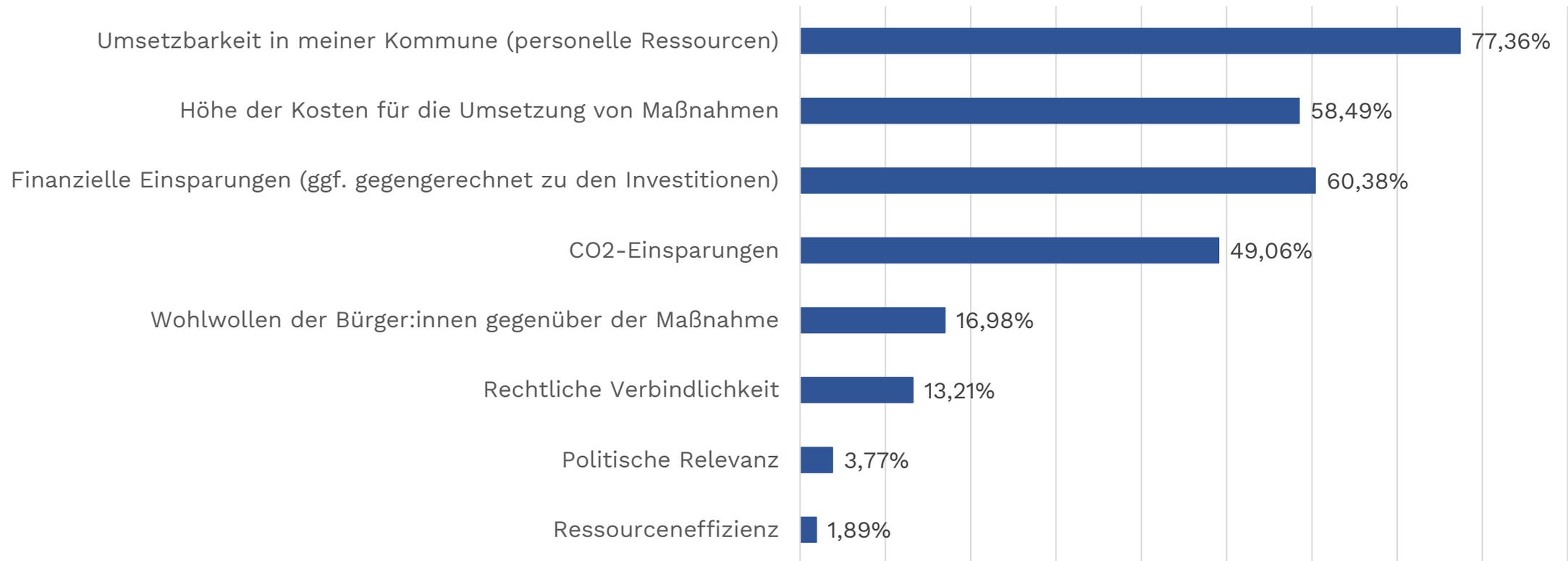


- Sonstiger Stand
- Aktuelles Klimaschutzkonzept in Umsetzung
- Klimaschutzkonzept mit Anpassungsbedarf
- Auf dem Weg
- Bedarf erkannt



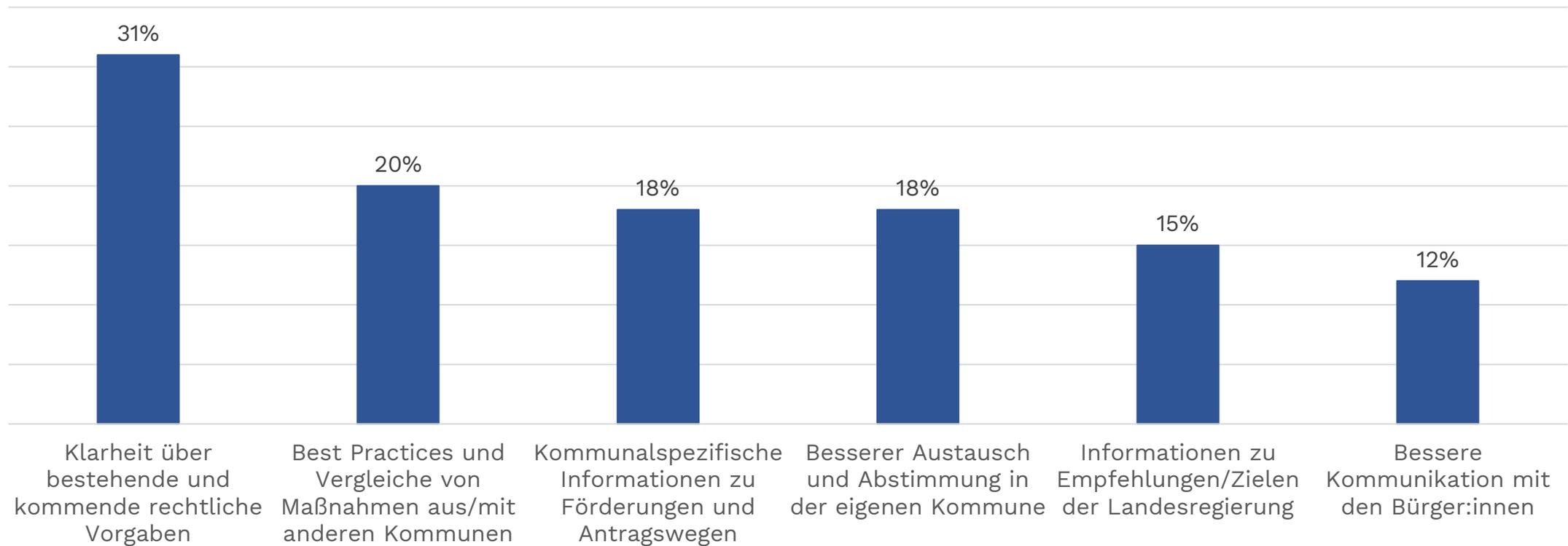
Zielorientierung: Bewertung

Was sind für Sie die wichtigsten Kriterien, um zu bewerten, ob eine Maßnahme sinnvoll und erfolgreich ist?



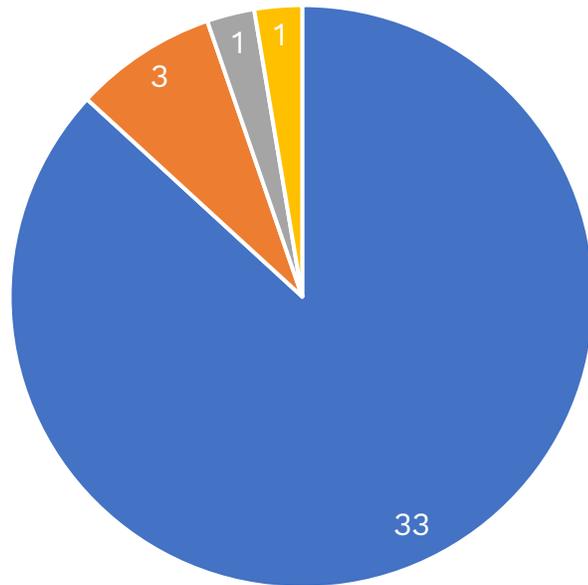
Zielorientierung: Informationen

Was würde Ihnen in einem Tool sehr helfen, die Klimaschutzziele (und andere) umzusetzen?



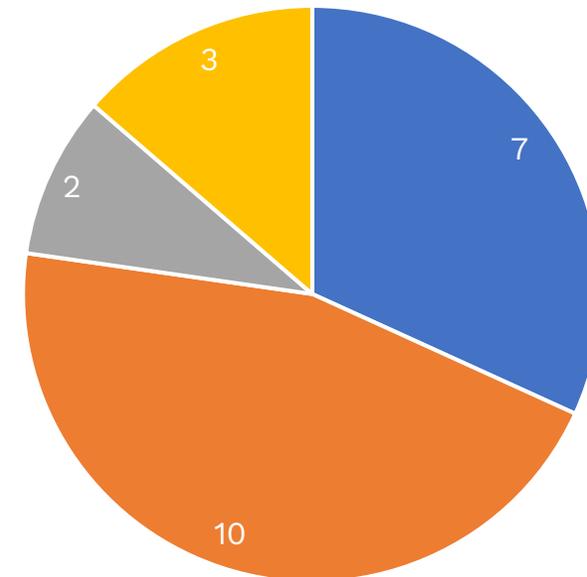
Wie könnte das Tool finanziert werden?

Welche Art der Finanzierung könnte greifen?



■ Finanzierung/Förderung extern ■ Förderung + Eigenanteil
■ Gemeinsam ■ Eigenmittel

Wer könnte das Tool finanzieren?



■ Bund ■ Land ■ Bund/Land ■ andere*

* andere: Energiebranche, Stadtplaner, DigitalAgentur

The background features a light gray, semi-transparent gear-like pattern. Several white speech bubbles with gray outlines are scattered across the scene, some overlapping. A white horizontal bar is positioned in the lower-middle section, containing the text.

Anregungen & Zitate

Anregungen: Standards

Einheitliche Bilanzierung

Vorteile einer "Einsparungsbilanzierung" werden infolge unterschiedlicher Ermittlungsverfahren von Energieeinsparungen und CO2-Einsparungen im kommunalen Vergleich nicht wirksam (landesweite Regelung erscheint günstiger)

Föderal übergreifendes Tool/Datenbasis

Ein landesweit wenn nicht gar bundesweit einheitliches Tool mit einfacher Bedienung wäre wünschenswert.

Speisung des Tools durch den Ersteller mit bereits beim Land /Bund vorhandenen Daten

Vorgabe zur Nutzung

Bestehende Tools (z.B. Klimaschutzplaner) sollten verpflichtend sein. Ansonsten werden Kommunen Tools nicht nutzen, obwohl sie sinnvoll sind und die Kommunen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützen könnten.

Weiterentwicklung

Es braucht eigentlich keine weiteren Tools. Den Klimaschutzplaner sinnvoll weiterzuentwickeln halte ich für wesentlich sinnvoller. Bieten Sie Ihre Expertise und Kooperationsbereitschaft an.

Das Tool sollte bestenfalls mit dem Klimabündnis (Klimaschutzplaner) abgesprochen werden.

Standards/API

Bitte verwenden Sie bei der Entwicklung möglichst quelloffene und moderne Standards sowie Schnittstellen bzw. APIs.

Anregungen: Ressourcen

Klimaschutz als Führungsaufgabe

Wenn in einer Kommune nicht die Bereitschaft, der politische Wille besteht, (trotz Förderung) für die Planung, Initiierung und Begleitung von Umsetzungsmaßnahmen die notwendige personelle Absicherung zu schaffen, bleibt die Thematik auf der Strecke.

Es wäre schön, wenn auch bei den Leitungsebenen im höheren Alter die Notwendigkeit von Klimaschutz/ Klimawandel und effektiverer Einsatz von Ressourcen ankommen würde. Es gibt nichts Schlimmeres als: ""Das haben wir schon immer so gemacht. ""!!!!!!!

Finanzen

Ohne finanzielle Unterstützung zur Umsetzung der herausgearbeiteten Maßnahmen ist der Sinn des Tools zweifelhaft.

Refinanzierung aus kommunaler Klimaschutzabgabe

Personal

Die Kommunen, vor allem die kleineren benötigen dringend Mittel für Personal im Bereich Klimaschutz. Es fehlt Knowhow und Zeit, um wichtige Themen anzugehen.

Tools ersetzen kein ingenieurtechnisches Personal, bedürfen der Einrichtung, Schulung, Pflege durch Mitarbeiter, der ständigen Aktualisierung einschl. der Verknüpfung zu aktuellen Datenbeständen Dritter (lfd. Aktualisierungsbedarf).

Anregungen: Weitere Hinweise

Beteiligung in der Entwicklung

Weitere Onlinebeteiligungen zur Bedienbarkeit und zum Layout des Tools noch während der Entwicklung.

Eigene Daten eingeben können

Möglichkeiten einer Eingabe von überschläglichen Näherungswerten sowie alternativ projektbezogener Berechnungen erforderlich

Vorbildfunktion

Dach- und Fassadenbegrünungen an öffentlichen Gebäuden/ Kitas/ Schulen/ Feuerwehren/ Dorfgemeinschaftshäusern etc... Die öffentliche Hand sollte mit gutem Beispiel voran gehen und die alten Entscheider austauschen!

Vernetzung

Ich fände es wichtig, das die kommunalen Akteure sich besser vernetzen, abstimmen und austauschen können.

Mir kam zu Ohren, dass in Berlin aktuell an einem ähnlichen Tool gearbeitet werden soll. Prinzipiell denke ich, solche Arbeiten müssen nicht doppelt gemacht werden und wieso den Rahmen auf Brandenburg begrenzen? (v.a. wenn sich Software relativ leicht vervielfältigen lässt) Klimaschutz endet nicht an der gebietskörperschaftlichen Grenze und alles was auch anderen Hilft, Klimaschutz zu betreiben, hilft auch uns selbst. Die Zeit ist begrenzt.